

Streit um Ausweise an der HU

Verein: Transpersonen werden diskriminiert

Die Gesellschaft für Freiheitsrechte (GFF) hat erste Schritte für eine Verbandsklage gegen die Berliner Humboldt-Universität wegen Verstößen gegen das Landesantidiskriminierungsgesetz eingeleitet. Die Hochschule versage transgener, intergeschlechtlichen und nicht-binären Studierenden das Recht, den ihrem Geschlecht entsprechenden Identitätsnamen vor einer amtlichen Namensänderung auf dem Studierendenausweis zu führen. Vor diesem Hintergrund reichte die GFF nach eigenen Angaben vom Dienstag bei der Hochschule eine Beanstandung nach dem Berliner Landesantidiskriminierungsgesetz ein.

Die Beanstandung sei Voraussetzung für eine Verbandsklage. Mit dem Einreichen der Beanstandung startet die GFF den Angaben zufolge gleichzeitig einen neuen Klagefonds, um gemeinsam mit Beratungsorganisationen und Einzelpersonen strukturelle Diskriminierung in Berlin vor Gericht zu bringen.

„Die Humboldt-Universität verstößt klar gegen das Diskriminierungsverbot“, betonte die GFF-Juristin Soraia Da Costa Batista in Berlin. Die Betroffenen hätten das Recht, ihren Identitätsnamen auch vor einer amtlichen Namensänderung zu führen: „Andernfalls führen alltägliche Anlässe wie eine Ticketkontrolle mit Studierendenausweis in der U-Bahn zu diskriminierenden Situationen.“

Die Gesellschaft für Freiheitsrechte ist nach eigenen Angaben eine spendenfinanzierte Organisation, die Grund- und Menschenrechte mit juristischen Mitteln verteidigt. (epd)



Studierende im Grimm-Zentrum der Humboldt-Universität DPA



Katja Schnetzke und Beate Kothe mit ihren kunstvoll gestalteten Badekappen

SABINE GUDATH

Badekappen mit Botschaft

Ein Kunstprojekt soll kranken Menschen ohne Diagnose Aufmerksamkeit verschaffen

STEFANIE HILDEBRANDT

Normalerweise ist es so: Man fühlt sich krank und geht auf der Suche nach Linderung zum Arzt. Der stellt nach einer oder mehreren Untersuchungen eine Diagnose und es beginnt eine Therapie, welche mindestens zu einer Linderung, im Idealfall zur Heilung führt. Menschen wie Beate Kothe ersehen die Diagnose und die Therapie vergebens. Seit zehn Jahren ist sie von Arzt zu Arzt unterwegs – auf der Suche nach Antworten.

Alles beginnt mit einem Krabbeln in den Beinen, welches seitdem nicht verschwunden ist. Muskelschwäche, Geweberückgang, Missempfindungen in den Händen kommen hinzu. Manchmal fehlt die Kraft für alltägliche Dinge. Beate Kothe spürt, dass etwas in ihrem Körper aus dem Takt geraten ist. Von den Ärzten muss sie sich sagen lassen, sie habe ein Problem mit dem Altern, Begriffe wie Hypochondrie fallen. Dabei sei sie immer ein sehr positiver Mensch gewesen, sagt sie. Nun scheint der Motor überdreht, überhitzt, kaputt. Doch da ist niemand, der ihn reparieren kann.

„Selbst Menschen mit sehr seltenen Erkrankungen finden Ansprechpartner. Menschen ohne Diagnose sind auf sich gestellt“, sagt Beate Kothe. Patientinnen wie sie fallen durch das Raster.

„Ich bin eine sogenannte Dreh-türpatientin“, sagt die 55-Jährige. Schnell wieder raus aus der Praxis wolle man sie meist haben. Noch besser beschreibt der Begriff Ping-pong-Patientin das Gefühl, das sie schon lange begleitet. Ein Arzt schickt sie zum nächsten, sobald in seinem Fachgebiet alle Verdachtsdiagnosen abgeklärt sind und nichts gefunden werden konnte.

„Es ist jetzt Zeit, aus den dunklen Ecken zu kommen und mit einem positiven Signal auf sich aufmerksam zu machen.“

Beate Kothe macht Badekappen-Kunst.

Früher war Beate Kothe sportlich, heute hängt es von der Tagesform ab, was geht. Schnell wird Kothe als psychosomatischer Fall identifiziert. Der ständige Kampf gegen dieses Label, das das Leiden, so sieht sie es, nicht widerspiegelt, zermüht zusätzlich.

Den Umgang der Ärzte mit ihr empfindet Beate Kothe oft als erniedrigend. Auch im näheren Umfeld können Bekannte schlecht damit umgehen, dass es keine Diagnose gibt, und wenden sich ab. Beate Kothe wiederum versucht, sich von sich selbst abzulenken. Sie

nährt, schreibt, tut alles, um das Gedankenkarussell zu stoppen.

Und dann geschieht etwas Besonderes: Im Schwimmbad fällt ihr eine knallgelbe Badekappe auf, zu Hause beginnt sie, ihre erste Kappe umzugestalten. Sie klebt Alltägliches auf eine Badekappe. Watte-stäbchen, Strohhalme, Nüsse, Reiß-zwecken, Weinkorken, Popcorn, Tabletten. Bunte, stachelige, bors-

und Zora Zweck. Jeder einzelne Kopf steht sinnbildlich für einen Patienten, der nicht gehört wird. „Es ist jetzt Zeit, aus den dunklen Ecken zu kommen und mit einem positiven Signal auf sich aufmerksam zu machen“, sagt Beate Kothe und schmiedet große Pläne für die Köpfe.

Es soll weitere Kunst-Kappen-Produkte geben, T-Shirts, Aufkleber, Duschvorhänge zum Beispiel. Vielleicht kann irgendwann eine interdisziplinäre Anlaufstelle für Menschen ohne Diagnose davon profitieren? So wie Aids-Kranke die rote Schleife als Erkennungszeichen haben, Menschen mit seltenen Erkrankungen die bunte Hand, so sollen die „Beatkaps“ Zeichen für Menschen sein, die leiden, ohne dass sie wissen, woran.

Beate Kothe trägt ein Shirt mit einem ihrer Motive, als sie von ihrer Vision erzählt, eine Badekappe, die aussieht wie eine Disko-Kugel. „Wenn ich das Shirt trage, macht es mich stark“, sagt sie. Und wenn nur ein paar Menschen durch die farbenfrohen Kappen aus einer gedrückten Stimmung herausfinden, wäre schon etwas erreicht. Kannst du mich hören, frage jeder einzelne Kopf, sagt sie. „Einfach ernst genommen werden“, das ist das größte Anliegen.

Die Ausstellung ist in der vierten Etage der Alten Mälzerei in direkter Nähe zum S-Bahnhof Lichtenrade zu sehen. Der Eintritt ist kostenlos.

Kapek tritt überraschend zurück

Grünen-Politikerin legt Fraktionsvorsitz nieder

Die Grünen-Fraktionsvorsitzende Antje Kapek hat ihren Rücktritt erklärt. Sie wolle sich mit sofortiger Wirkung von der Fraktions Spitze zurückziehen, sagte sie am Dienstag. Kapek ist seit 2012 Fraktionschefin, seit 2016 gemeinsam mit Silke Gebel. Die 45-Jährige begründete ihre Entscheidung mit den Spuren, die der Wahlkampf und die Koalitionsverhandlungen sowie die Auswirkungen der Corona-Pandemie politisch und privat bei ihr hinterlassen hätten. „Gerade in den letzten Wochen hat der Grad an Erschöpfung massiv zugenommen“, teilte sie mit. In den nächsten Monaten wolle sie sich um ihre Gesundheit kümmern.

Die in Kreuzberg geborene Kapek begann ihre politische Karriere dort in der Bezirksverordnetenversammlung, der sie von 2006 bis 2011 angehörte. Zuletzt war sie Vorsitzende der Bezirksfraktion. Seit 2011 ist sie Mitglied des Abgeordnetenhaus. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten gehören Umwelt- und Verkehrspolitik sowie Stadtentwicklung. In der vergangenen Legislaturperiode waren Kapek und die damalige Wirtschaftsministerin Ramona Pop die Führungsfiguren der Berliner Grünen. Bei der Suche nach einer Spitzenkandidatin für die Abgeordnetenhauswahl im September 2021 konnten sich die beiden jedoch nicht einigen, wer von ihnen antreten sollte. Kompromisskandidatin wurde Bettina Jarasch.

Die Grünen-Fraktion bedauerte den Rücktritt und äußerte „großen Respekt für diesen Schritt“. Man freue sich darüber, dass Kapek der Fraktion als Abgeordnete erhalten bleibe. (kop.)



Antje Kapek, 45, bleibt Mitglied im Abgeordnetenhaus. DPA

BERLINER ADRESSEN

TERRASSENDACH mit Dreh-Lamellen

„Bei Sonne auf ... bei Regen zu.“

ALLWEDA

Kostenlose Beratung unter ☎ 030-26325198

www.allweda.de · allweda-nord@email.de · Dipl.-Ing. W. Moldenhauer

TELEFONISCHE ANZEIGENANNAHME: 030 2327-50

Satt ist gut. Saatgut ist besser.

brot-fuer-die-welt.de/saatgut

Mitglied der actalliance

Brot für die Welt Würde für den Menschen.

STELLENMARKT

KAUFMÄNNISCHE BERUFE

Als bundesweit tätiges Dienstleistungsunternehmen in der Immobilienbranche suchen wir ab sofort für unser Zweigbüro in Berlin (Berliner Allee 284, 13088 Berlin) einen

kaufmännischen Angestellten für die Objektbetreuung (m/w/d) in Voll- oder Teilzeit

Die vollständige Stellenausschreibung finden Sie unter: www.proim.de/unternehmen/karriere

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, die Sie bitte unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und Ihres frühestmöglichen Eintrittsdatums an die Personalabteilung senden.

AN- UND VERKÄUFE

KAUFGESUCHE

Suche Geige, Chello, Bratsche, Kontrabaß, kann auch defekt sein. Tel. 0152 36366706

Kaufe Ölgemälde, Münzen, Antiquität. Dr. Richter, 0170 5009959

VERMISCHTES

DIENSTLEISTUNGEN

KI., freundl. Ost-Malerfachbetrieb renov. preisw., eig. Tap./Tepp., Möbelrücken/Entrümp., 10% Rabatt f. Senioren bei Leerwhg. ☎ 29 04 80 80

Dachdeckerbetrieb hat noch Kapazitäten frei für Kleinaufträge! Mo.-Sa. – ☎ 030/76807671 oder 0152-01072241

zapf umzüge, 61061, www.zapf.de

Alleskönner.

Ihr Anzeigenmarkt in der Berliner Zeitung

Anzeigenannahme (030) 2327-50

Berliner Zeitung

drei europ. Staaten (Kw.)	Währung in Mosambik	biblischer Patriarch	eiserner Riese z. Schutz d. Minoer	Tanzschritt (franz.)	sehr starker Wind	thüring. Stadt an der Unstrut	Musik-träger (Mz.)	germanischer Gott (blind)
planvoll								
flach positionieren	Halbedelstein	einbalsamierte Leiche	Norddeutscher	Geheimgerichte	Westfrankenkönig			
US-Komiker (Jerry) † 2017	Figur in „König Lear“	Datenübertragungsgerät			dreitragiger Sauerstoff	dt. moderner Maler (Horst)		
ein großer Planet			Hauptstadt von Hawaii (USA)	Vorname v. Schauspieler Sharif				
Sprung beim Eislauft	Frauenname	Ruinenstätte i. Libanon	griech. Ungeheuer (Sage)	Temperatur erhöhen, wärmen	Plätze Staat in Nahost			elektrostatische Einheit (Abk.)
Stützerkerbe			französischer Dichter † (Max)	jedoch, während				
Fremdwortteil: nicht	Bücher-gestell	Acker-rand	Arbeitsstellen		germanische Gottheit			
			Karibik-staat (span.)	hohes dt. Gericht (Abk.)				Auflösung des letzten Rätsels
								S A P B M S C H U H D R U E C K E N H S O N A R I A D E C L O W N R A N G L E R D R O T O R I O S P I N N E P H A L L U S U S O B I S T R O L V E N U S M I R O B I B E R M F L U C H D E S L S E I L M A M M A C A U R S A U M R U R K U N D E F U S S A G O N
ägyptische Halbinsel	aufgrund von							
Fluss durch Florenz			österr. Alpinist † 1957					